

von Martin Nauer

Von den Schützinnen und Schützen aus der Region haben Paul Schnider (Mels), Sandro Greuter (Heiligkreuz) und Rebecca Villiger (Bad Ragaz) am besten abgeschnitten. IPC-Schütze Schnider wurde mit der Pistole Schweizer Meister mit der Frei- und der Sportpistole. Rebecca Villiger stand im Sportpistolenfinal, belegte Platz sechs und durfte ein Diplom entgegennehmen.

Greuters Mammutprogramm

Von den Gewehrschützen traf Greuter, der nach einer dreimonatigen Schiesspause erstmals wieder wettkampfmässig schoss, am besten. Der Kleinkaliber- und Luftgewehrspezialist holte im Dreistellungswettkampf mit dem Grosskalibergewehr überraschend Silber. Zwei Tage später düpierte er im Liegendmatch 300 Meter die Konkurrenz in einem Hitchcock-Final mit dem letzten Schuss und wurde Schweizermeister.

In den CISM-Wettbewerben, die erfahrungsgemäss ausgiebig trainiert werden müssen, lief es ihm nicht mehr wunschgemäss. Trotzdem eroberte er mit einem fünften und sechsten Rang zwei Diplome. Ein weiteres Diplom erhielt er für seine Leistung als Siebter im KK-Liegendfinal.

Gänzlich leer ging der Heiligkreuzer im Kleinkaliber-Dreistellungswettkampf 3x40 aus. Von Anfang an habe er im Kniendschiessen die richtige Stellung nicht gefunden, schimpfte er nach dem Match, den er abgekämpft auf Platz 15 beendet hatte. Das Mammutprogramm von 554 Wettkampfschüssen hatte Spuren hinterlassen.

Céline Kalberer Neunte

Vom Sarganserländer Sportschützennachwuchs erzielte Céline Kalberer (Mels) einen feinen neunten Rang im Olympischen Liegendmatch. Im Kleinkaliber-Dreistellungsmatch 3x20 zahlte sie (stehend) Lehrgeld, bestätigte aber wie die ebenfalls in Thun startenden Dominik Köppel (Unterterzen, Rang 18 liegend) ihr Qualifikationsresultat. Gar nicht auf Touren kam Flavia Frey (Wangs, Platz 36 liegend). Sie konnte sich damit trösten, wertvolle Erfahrungen an einem Grossanlass gesammelt zu haben.



Zwei Meister: Sandro Greuter (Heiligkreuz, links) und Paul Schnider (Mels).

Bilder Martin Nauer

Breite trifft Spitze

In Thun ist die Schweizer Meisterschaftswoche im Sportschiessen mit den Finals der Junioren und Juniorinnen im KK-Dreistellungswettkampf zu Ende gegangen. Eine Schützin und zwei Schützen aus dem Sarganserland haben im Laufe dieser Woche drei Mal Gold, einmal Silber und mehrere Diplome erobert.

Nicht immer gewinnen die Spitzenleute. Das verleiht den Wettkämpfen im Berner Oberland einen besonderen Reiz.

Von den teilnehmenden Kleinkaliber-Aktiven überstand Matthias Willi (Plons) die Elimination, durfte zur Qualifikationsrunde antreten und schloss den Wettkampf auf Platz 29 ab.

Der besondere Reiz

Auf der Schiessanlage Guntelsey in Thun traten mehrere Hundert der besten Schiesssportlerinnen und Schiesssportler aus allen Kantonen der Schweiz zu den nationalen Outdoor-Titelkämpfen an. Während acht Tagen wurde in 42 Disziplinen mit Gewehr (300/50m) und Pistole (50/25m) um Titel, Medaillen und Diplome gekämpft.

Thun ist der Ort, wo sich die nationale Spitze mit den Breitensportlerinnen und -sportlern trifft und misst. Und nicht immer gewinnen dabei die Spitzenleute. Das verleiht den Wettkämpfen im Berner Oberland einen besonderen Reiz. Ambitionierte Vereins- und Verbandsgrößen können an den Kadernännern und -frauen Mass nehmen.

Doch für den grossen Rest der Teilnehmenden geht es vor allem darum, einen Grossanlass zu erleben, die bestmögliche Leistung abzurufen und – zumindest – das Qualifikationsresultat zu bestätigen.

Spannende Kämpfe in Flums

Mit 99 Teilnehmenden aus elf Dojos war der Flumser Karate Cup ein voller Erfolg. Neben den Verantwortlichen glänzten auch die Kämpfer des Shinkyokushinkai Karateclub Dojo Flums mit neun Podestplätzen.

von Laura Broder

Vergangenen Samstag führte der Shinkyokushinkai Karateclub Dojo Flums den Flumser Cup 2017 in der Mehrzweckhalle Kirchbünste durch. Die Teilnehmenden kamen aus der halben Schweiz und dem benachbarten Ausland. Das Turnier fand im KO-System, aufgeteilt in neun Kategorien mit Clickersystem, statt. Während zwei Minuten kämpften die Karatekas um den Punktsieg; fanden die Kampfrichter keinen Sieger, gab es eine Minute dazu. Jeweils drei Kampfrichter zählten die erfolgreichen Schläge, welche bei den Kindern nur angedeutet und beim Leichtkontakt ausgeführt wurden, allerdings mit reduzierter Kraft.

Das Turnier wurde nach Jugend- und Sport-Regeln durchgeführt, die Kämpfe waren mehrheitlich fair, und nur ein Kämpfer musste wegen Nicht-einhaltens der Regeln disqualifiziert werden. Die Kategorien teilte man bei den Kindern bis 16 Jahre nicht nach Alter und Geschlecht, sondern nach Grösse und Kyu ein. Mit Kyu ist die Gürtelfarbe gemeint, welche beim zehnten Kyu mit weiss beginnt und beim ersten

Kyu mit braun aufhört. Anschliessend wechselt die Gürtelfarbe zu schwarz, dem 1.Dan. Erst bei den Jugendlichen und Erwachsenen kämpften die Damen und Herren in unterschiedlichen Kategorien, es wird nämlich ab 16 mit Leichtkontakt gekämpft.

Starke Flumser Karatekas

Erfreulicherweise gab es in der Kategorie 1C einen totalen Triumph für die Flumser, stellten sie doch mit Rahel Bärtsch, Lia Dudler, Emma Dudler und Noah Gazzarin das ganze Podest. In der Kategorie 1B setzte sich Michael Pfeffer im Halbfinal gegen Ennio Raghias durch und erkämpfte sich im Final den Sieg, während Raghias den 3. Platz holte.

Sereina Gienuth musste sich in der nächsthöheren Kategorie erst im Final geschlagen geben. Das sehr gute Flumser Ergebnis rundeten Fabian Schrepfer und Tamara Pfeffer mit je einem dritten Platz ab. So kann das Turnier als Vollerfolg bezeichnet werden, sowohl organisatorisch als auch sportlich.

www.karateclubflums.ch



Grosskampftag: Die Flumser Karatekas sind erfolgreich.

Bilder Laura Broder

Neuer Melser Vereinsrekord

Die Sportschützen Sargans und die Kleinkaliberschützen Mels haben ihre siebte und letzte Runde in der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50m für diese Saison abgeschlossen. Dabei hat Mels 1 noch einen neuen Vereinsrekord von 1565 Punkten erzielt (bisher 1562).

Nach sieben Runden steht die Formation Mels 1 als Aufsteiger der Liga 2, Gruppe 4 mit dem Punktemaximum fest. Sargans 1 hat seinen Platz in der 1. Liga in Gruppe 4 mit dem 5. Rang abgeschlossen und den Verbleib in dieser Gruppe gesichert. Somit werden die beiden ersten Formationen von Sargans und Mels im nächsten Jahr in der ersten Liga antreten.

Mels 1 gewann seine Begegnung gegen Biezwil klar mit 1565:1547 Punkten. Mels 2 entschied sein Duell mit 1501:1136 gegen Winterthur Stadt 3. Sargans 1 siegte 1569:1544 gegen Muhen. Sargans 2 schwang gegen Sportschützen Uri 3 mit 1542:1541 aus. Sargans 3 gewann gegen Vaduz 1514:1509. Sargans 4 verlor gegen St. Gallen Feldschützen 2 klar mit 1531:1506. (pd)

Auszug von Einzelresultaten (Maximum 200) 200 Punkte: Bless Roger (Mels 1). – **199:** Jäger Stefan (Sargans 1), Pfiffner Manuel (Sargans 2). – **198:** Willi Matthias (Mels 1); Greuter Sandro, Janser Martin (beide Sargans 1). – **197:** Eberle Roger (Mels 1). – **196:** Meli Hanspeter (Mels 1); Wyss August, Zimmermann Remo (beide Sargans 1), Lenherr Roger (Sargans 2). – **195:** Kurath Manuel (Mels 1); Keller Stefano (Sargans 1), Frey Reto (Sargans 2), Bieri Thomas (Sargans 3). – **194:** Pfiffner Thomas (Mels 1); Köppel Michael (Sargans 1), Egli Brigitte (Sargans 4). – **193:** Meli Patrick (Mels 1), Loop Roman (Mels 2); Keller René (Sargans 1), Hobi Marco (Sargans 3), Kalberer Celine (Sargans 4). – **192:** Schlegel Philip (Mels 1), Kurath Roland (Mels 2); Siegenthaler Daniel (Sargans 2), Hidber Raphael (Sargans 4). – **191:** Bless Othmar (Mels 2); Good Patrick (Sargans 2), Grünenfelder Esther (Sargans 4). – **190:** Zeller Guido (Mels 2); Hermann Paul, Kunfermann Kevin (beide Sargans 3).

WM-Rang 9 für Cappellari

Enttäuscht zeigte sich Carina Cappellari über ihren 9. Rang im Downhill-Mountainbikerennen an den Weltmeisterschaften in Cairns (Australien) von gestern Sonntag. Nach einem heftigen Sturz in einer hängenden Querspur vergab die Stadtnerin die Option, noch weiter vorne zu landen als der neunte Platz. Bei der Zwischenzeit hatte Cappellari 15 Sekunden Rückstand, diese hielten bis zum Schluss. Zudem hatte sie in einem Steinfeld auch noch einen kleinen Schnitzer, den sie halbwegs «retten» konnte. Der Schweizer Meisterin fehlte dann nach dem Sturz die Geschwindigkeit, sodass sie alle Double-Sprünge pedaliere musste. «Das hat mich viel Energie gekostet, aber ich habe das Beste versucht», so die Walenstadterin. (cw)

Abstieg nicht abzuwenden

Nach zwei Saisons in der 1. Liga muss das Faustballteam Flums-Berschis nächstes Jahr in der Outdoor-Meisterschaft wieder eine Stufe tiefer antreten. In der Schlussrunde vom Samstag in Flums mussten die Gastgeber nicht nur auf drei Routiniers verzichten, sondern hatten auch mit misslichen Bedingungen zu kämpfen. In den Spielen gegen Rebstein und Ermatingen kam das Team um «Spielercoach» Stefan Pfister mit den Handicaps zu wenig gut zurecht und musste jeweils als Verlierer vom Platz. Der Fall auf den letzten Rang und der Abstieg waren so nicht mehr abzuwenden. Trotzdem bleibt das FBT weiterhin ein 1.-Liga-Team – in der im November beginnenden Hallensaison. (ff)